

Maja Linthe

## **Das Tandemseminar „Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus in der deutschen Wikipedia“: ein Lehrexperiment mit forschendem Lernen im Open-Science-Format**

### *Abstract*

*Das Seminar „Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus in der deutschen Wikipedia“, das zur einen Hälfte von Angela Borgstedt, Leiterin der Forschungsstelle Widerstand, in der Zeitgeschichte und zu anderen Hälfte von mir in der germanistischen Linguistik angeboten wurde, war eine experimentelle Lehrveranstaltung, ein interdisziplinäres Tandem-Seminar und ein Seminar mit forschendem Lernen im Open Science-Format. Das Seminar bzw. die zwei Seminare wurden im Frühjahr-Sommersemester 2022 als Hauptseminare im Bachelor für Studierende der Geschichte und Studierende der germanistischen Linguistik an der Universität Mannheim durchgeführt. Dank einer Förderung vom Open Science Office der Universität Mannheim war es möglich, innerhalb des Seminars auch bezahlte öffentliche Veranstaltungen, nämlich zwei Vorträge, einen Workshop und eine Lesung, für die Studierenden anzubieten. Beide Seminare des Tandems waren übervoll, das Interesse der Studierenden war groß.*

### **1. Experimentelle Lehrveranstaltung**

Die Lehrveranstaltung war eine innovative und experimentelle, was bedeutete, dass sie von mir konzipiert, in Kooperation mit Angela Borgstedt ausgearbeitet und so noch nie durchgeführt worden war. Sie sollte Teil des „Scholarship of Teaching and Learning“, der Forschung über Lehre und Lernen werden, die Ludwig Huber et al. folgendermaßen definieren:

Die wissenschaftliche Befassung von Hochschullehrenden in den Fachwissenschaften mit der eigenen Lehre und/oder dem Lernen der Studierenden im eigenen institutionellen Umfeld durch Unter-

suchungen und systematische Reflexionen mit der Absicht, die Erkenntnisse und Ergebnisse der interessierten Öffentlichkeit bekannt und damit dem Erfahrungsaustausch und der Diskussion zugänglich zu machen. (Huber et al. 2018: 7)

Zunächst aber, um den Erfolg oder die Schwächen des Konzepts überprüfen zu können, waren wir in besonderem Maße auf das Feedback der Studierenden angewiesen, was wir gleich zu Beginn auch so kommunizierten. Wir nahmen uns Zeit, um den Studierenden das Konzept zu erläutern, nahmen sie mit ins Boot, indem wir unsere Begeisterung für unser ungewöhnliches, spannendes Projekt vermittelten und sie für die Umsetzung des Konzepts um ihre Mitarbeit baten. Die Studierenden waren dadurch nicht nur Forscher:innen im Sinne des forschenden Lernens, sondern in gewisser Weise auch, so schrieben Lucy Mickelat und Marcel Florig im Blog, „Versuchsobjekte“:

Innerhalb eines open-science Seminars sind wir Student:innen Forscher:innen und Versuchsobjekte zugleich. Zum einen dürfen wir selbst zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus forschen und einen Wikipedia-Artikel erstellen, zum anderen ist das Seminar in sich ein Experiment und wir haben die Chance, Wegbereiter für eine neue, produktivere Art des Lehrens und Lernens zu werden.<sup>1</sup>

Ziel der experimentellen Lehrveranstaltung war es, über die Projektarbeit, die Erstellung einer Wikipedia-Artikelseite für eine:n Widerständler:in gegen den Nationalsozialismus, bei den Studierenden den Ehrgeiz für „ihr“ Projekt zu wecken. Kaufmann et al. bezeichnen diesen Prozess als „Selbstlernen“: „Beim Selbstlernen sollte das Lernen von intrinsischen Impulsen und Interessen ausgehen beziehungsweise sollte es diese explizieren und fördern“ (Kaufmann et al. 2019: 6).

Von diesem Ansatz erhoffte ich mir, dass die Studierenden, entsprechend dem affektiven Lernziel, nicht nur Interesse und Ehrgeiz für ihre Wikipedia-Seite entwickeln, sondern auch mehr Interesse an sprachwissenschaftlichen Theorien und Methoden zeigen würden, die ihnen beim Erstellen der eigenen Seiten von Nutzen sein könnten. Sie sollten animiert werden, theoretische Pflichtlektüre über das übliche Maß hinaus zu lesen,

---

<sup>1</sup> <https://mitqualitaet.com/2022/04/01/wikipedia-artikelerstellung-von-otto-daublin/> (Abruf am 13.02.2023).

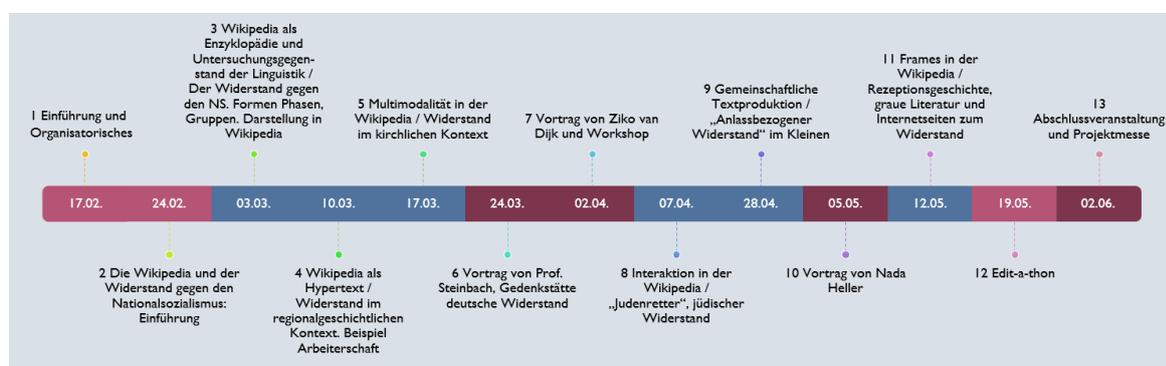
sich Fachwissen anzueignen, um ihre Wikipedia-Seite bestmöglich zu erstellen. So würden sich die Student:innen nicht nur theoretisch mit der Textsorte Enzyklopädie-Artikel befassen, sondern lernen, einen Text dieser Textsorte zu schreiben. Um den Bezug zum eigenen Projekt noch persönlicher zu gestalten, sollten die Studierenden nicht nur irgendeine Wikipedia-Seite erstellen, sondern sich zu zweit eine:n Widerständler:in aus der Region Rhein-Neckar aus der von Angela Borgstedt erstellten Liste auswählen. In den einzelnen Lehrveranstaltungen sollten den Studierenden, so die kognitiven Lernziele, Informationen, Theorien und Methoden zur Verfügung gestellt werden, die sowohl zum Erstellen der Wikipedia-Seiten in der Praxis als auch zur theoretischen Analyse von Wikipedia-Seiten mit sprachwissenschaftlichen Methoden anleiten können. Als weitere Verzahnung von Theorie und Praxis hatte ich geplant, die Studierenden nicht nur theoretische Texte zum Hypertext, zur Gemeinschaft der Wikipedia und zur kollaborativen Textproduktion lesen zu lassen, sondern sie auch in die Gemeinschaft der Wikipedianer:innen einzuführen.

Am Ende des Seminars sollten die Studierenden eine Hausarbeit erstellen oder eine mündliche Prüfung ablegen, die den Prozess der Artikelerstellung reflektierte und einen theoretischen Aspekt herausgriff, um ihn mit einer der von uns behandelten Methoden an einem thematisch passenden Beispielartikel zu analysieren. Für den Projektbericht hatte ich einen Leitfaden erstellt, der den Studierenden auf unserer Lernplattform Ilias zur Verfügung gestellt wurde. Angela Borgstedt und ich wollten unsere Lehrerfahrungen in einem Innovationsbericht am Ende des Seminars zusammenfassen: „Innovationsbericht: Erfahrungsbericht aus der Durchführung einer didaktischen Innovation, Maßnahme oder eines Experiments, der mindestens Konzept, Verlauf und Evaluation wiedergibt“ (Huber et al. 2018: 9).

## **2. Tandemseminar**

Das Seminar war ein Tandemseminar und bestand, wie bereits erwähnt, aus zwei getrennten Seminaren, die sowohl durch gemeinsame Veranstaltungen als auch durch die Tandem-Projektarbeit der Studierenden verbunden waren. Es gab gemeinsame Sitzungen für die Studierenden beider Seminare, vier öffentliche und zwei nicht-öffentliche, und sieben fachspezi-

fisch getrennte, in denen die Studierenden unterschiedliche Inhalte lernten. Etwa die erste Hälfte der Sitzungen fand wegen der Corona-Pandemie noch online statt und erst nach Ostern konnten die Sitzungen wieder in Präsenz stattfinden. Den Seminarverlauf präsentierte ich den Studierenden mittels eines Advance Organizers, der vor jeder Sitzung aufgerufen wurde und anzeigte, wo wir uns im Seminar mittlerweile befanden. Die getrennten Sitzungen waren blau, die gemeinsamen rot und die gemeinsamen öffentlichen Sitzungen dunkelrot markiert.<sup>2</sup>



### 3. Gemeinsame Veranstaltungen

Die ersten beiden Online-Sitzungen haben Angela Borgstedt und ich gemeinsam veranstaltet. Viel Organisatorisches war zu klären, z.B. wie wir den Studierenden beider Seminare gemeinsamen, auch schreibenden, Zugriff auf Dokumente gewähren, wie die Studierenden sich miteinander vernetzen können, welche Zoom- und welche Präsenzzräume wir nutzen. Die inhaltliche Einführung wurde ebenfalls von Angela Borgstedt und mir gemeinsam bestritten, enthielt einen Überblick über den Widerstand und den gesellschaftlichen Diskurs zum Widerstand und führte ein in die Wikipedia als Online-Enzyklopädie. Die meisten Studierenden des

<sup>2</sup> Der Vortrag von Nada Heller musste wegen Krankheit leider entfallen und wurde durch eine getrennte Sitzung ersetzt, die sich im sprachwissenschaftlichen Teil mit der Sicherung der Textqualität in der Wikipedia befasste.

Seminars konsultierten zwar regelmäßig Artikelseiten (s. auch Gredel, 2018: 26-27), wussten aber wenig über Diskussionsseiten, Versionsgeschichte und Seiteninformationen der Wikipedia. Unterschiedliche Wissensvoraussetzungen waren insbesondere in diesem interdisziplinären Seminar zu beachten. Da die Wikipedistik am Lehrstuhl der germanistischen Linguistik in Mannheim einen Forschungsschwerpunkt darstellt, war auch damit zu rechnen, dass Studierende bereits andere sprachwissenschaftliche Seminare zur Wikipedia besucht hatten.

Folgende Lernziele des Seminars wurden benannt:

- Erlernen interdisziplinärer Zusammenarbeit und Erwerben von Vermittlungskompetenz in eine nichtwissenschaftliche Öffentlichkeit
- Einsatz von an der Universität erworbenen Fähigkeiten, um Wissen öffentlich zugänglich zu machen und in den Dialog darüber zu treten
- Reflexion des eigenen Lernprozesses
- Kennenlernen des Themenspektrums der Widerstandsforschung und der Formen des Widerstandshandelns in einer Diktatur
- Kenntnis regionaler Besonderheiten von Widerstand im NS und Einordnung in einen größeren Zusammenhang
- Reflexion über Textualität, Textsorten und aktuelle Wandelprozesse, die mit digitalen Medien und Internet verbunden sind
- Teilnahme an digitalen Diskursen
- Kenntnis und Anwendung von Theorien und Methoden der Sprachwissenschaft zu Hypertexten, Multimodalität, Interaktion, gemeinschaftlicher Textproduktion und Frames
- Einsatz des erlernten Wissens sowohl bei der Analyse von Wikipedia-Artikelseiten zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus als auch bei deren Erstellung

#### **4. Fachspezifische Veranstaltungen**

In den weiteren Einzelsitzungen des Seminars haben Angela Borgstedt und ich das Thema des Seminars in unseren jeweiligen Fächern betrachtet. Angela Borgstedt hat sich in ihren Sitzungen mit den verschiedenen Formen, Phasen und Gruppen des Widerstandes befasst, in meinen Sitzungen ging es um den Wandel der Textsorte Enzyklopädieartikel, verschiedene Arten und den Nutzen von Verlinkungen im Hypertext Wikipedia, den Einsatz der Multimodalität, also auch von Bildern oder Audios, die Interaktion auf den Diskussionsseiten, die gemeinschaftliche Textproduktion, um die Qualitätssicherung in der Wikipedia und um den Frame zum Widerstand.

Die kollaborative Textproduktion sowie die Textsorte Enzyklopädie-Artikel, so meine Intention, ließen sich im besten Falle schreibend, innerhalb der Wikipedia-Gemeinschaft, erlernen und später auch an eigenen Artikeln weiterverfolgen und analysieren. Beginnend mit dem Enzyklopädie-Artikel als Textsorte habe ich bereits vorhandenes Wissen aus der Textlinguistik aktiviert, erneut erläutert und die inhaltlichen, formal-strukturellen und funktionalen Aspekte dieser Textsorte ausgeführt. In beiden Seminaren haben wir in Gruppenarbeit immer wieder Wikipedia-Artikel einzelner Widerstandskämpfer:innen beispielhaft analysiert und dadurch einerseits methodische Ansätze aus der Forschungsliteratur in der Analyse angewandt, andererseits uns auch ganz praktisch damit befasst, wie sich gute Wikipedia-Artikel erstellen lassen. Weitere Sitzungen befassten sich mit der Wikipedistik, der sprachwissenschaftlichen Forschung zur Wikipedia (Storrer 2012 und 2018, Gredel/Herzberg/Storrer 2018). Durch die unterschiedlichen Forschungsansätze konnte so auch inhaltlich schon ein Ausblick auf die weiteren im Seminar zu behandelnden Themen gegeben werden.

## 5. Seminar mit forschendem Lernen im Open Science Format

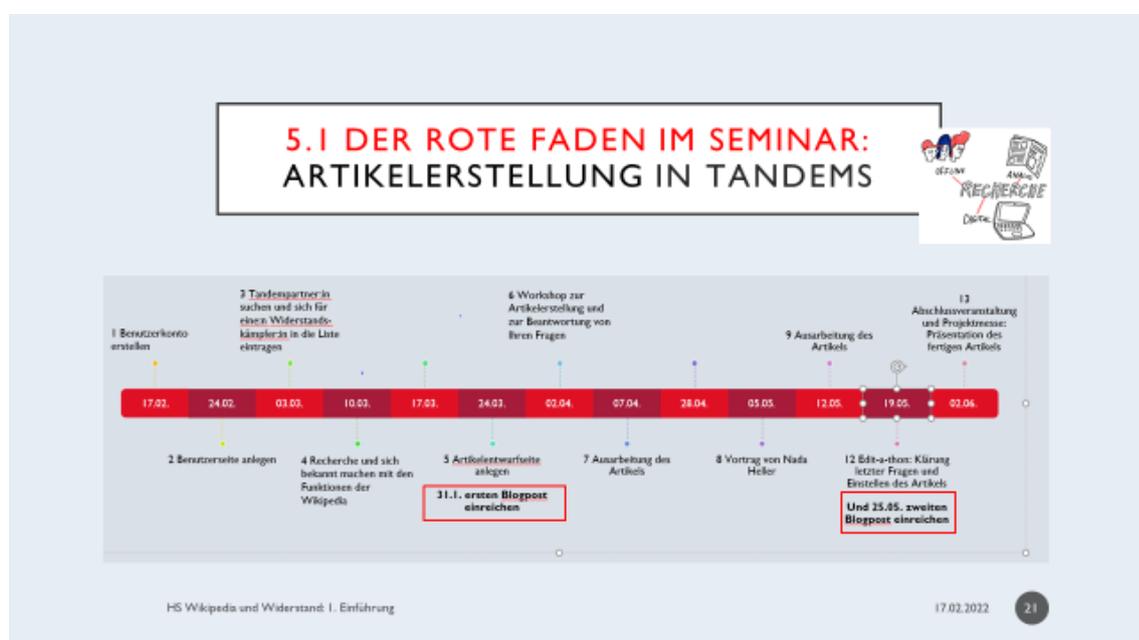
Offene Wissenschaft, so der Ansatz dieses Open Science Seminars, sollte auch beim forschenden Lernen die vier Grundprinzipien berücksichtigen, sollte transparent, reproduzierbar, wiederverwendbar und Teil der offenen Kommunikation sein. Die Studierenden sollten lernen, öffentlich Verantwortung für ihre Arbeit zu übernehmen, über ihr universitäres Projekt in den Austausch mit der Öffentlichkeit zu treten und ihren Prozess der Artikelerstellung für alle sichtbar, transparent zu dokumentieren. Huber (2013) benennt u.a. den Forschungsprozess, die (Selbst-)Reflexion, die Vermittlung von Wissen und das „tiefe“, selbstorganisierte Lernen, den Erwerb von Kompetenzen als wesentlich für das forschende Lernen (Huber 2013: 13-18), das er dann folgendermaßen definiert:

Forschendes Lernen zeichnet sich vor anderen Lernformen dadurch aus, dass die Lernenden den Prozess eines Forschungsvorhabens, das auf die Gewinnung von auch für Dritte interessanten Erkenntnissen gerichtet ist, in seinen wesentlichen Phasen – von der Entwicklung der Fragen und Hypothesen über die Wahl und Ausführung der Methoden bis zur Prüfung und Darstellung der Ergebnisse in selbständiger Arbeit oder in aktiver Mitarbeit in einem übergreifenden Projekt – (mit)gestalten, erfahren und reflektieren. (Huber 2013: 11)

Auch wir Lehrenden wollten unsere Lehr-Erfahrungen in diesem Seminar über das Internet offen zugänglich und nachnutzbar machen. Durch die Arbeit mit der Wikipedia wurden bereits viele Aspekte offener Wissenschaft abgedeckt (Open access, open data, open source, open Educational Resources, open peer review, und open methodology). Da der letzte Punkt, die Darstellung der Prozesshaftigkeit in der Wikipedia-Versionsgeschichte, dort nur schwer einsehbar ist und nur wenig erläutert wird, haben wir die Studierenden noch zusätzlich gebeten, je einen Blogpost zu schreiben, um ihre Erfahrungen transparent zu machen.

Manches gestaltete sich zunächst schwierig, auch, weil die Studierenden, im Gegensatz zur Hausarbeit oder Präsentation, den Arbeitsaufwand beim Erstellen einer Wikipedia-Seite oder eines Blogposts nur schwer einschätzen konnten. Deshalb haben wir immer wieder Links zu Tutorials

geteilt, in denen zur Erstellung eines Wikipedia-Artikels angeleitet wurde und unsere Hilfskraft, Charlotte Galilea, hat ein eigenes Tutorial über die Anfertigung und das Hochladen eines Blogposts für die Studierenden angefertigt. Außerdem hatte ich einen weiteren Advance Organizer erstellt, der den Prozess der Artikelerstellung abbildete und auf dem wir zu jeder Sitzung sehen konnten, wo sich die Studierenden in diesem Prozess befanden oder befinden sollten.



Ich hatte qua Funktion die Rolle der Dozentin inne, was beinhaltete, dass ich zum einen in die sprachwissenschaftlichen Theorien und Methoden einführen wollte, die die Wikipedia zum Forschungsgegenstand hatten.

Zum anderen verstand ich mich als Mittlerin zwischen den Studierenden meines Seminars und der Wikipedia-Gemeinschaft. So sah ich es als meine Aufgabe an, die Kanäle aufzuzeigen, über die sich die Studierenden Hilfe bei der Wikipedia-Gemeinschaft holen konnten. Zusätzlich befand

ich mich in der Rolle der Lernenden und Forschenden, denn auch in diesem Seminar habe ich eine Wikipedia-Artikelseite erstellt<sup>3</sup> und zusätzlich eine linguistische Analyse an einer weiteren Artikelseite durchgeführt und in unserem Blog veröffentlicht.<sup>4</sup> Im Anhang dieses Artikels befindet die ausgearbeitete Version der Analyse, damit sie von den Studierenden zukünftiger Seminare als Beispielanalyse verwendet werden kann.

## 6. Die Artikelerstellung als roter Faden

Der rote Faden des Seminars war die Artikelerstellung. Der Umgang mit der Wikipedia als Soziales Medium war hier aus zwei Gründen interessant, die bereits Michael Beißwenger und Matthias Knopp (2019) benannten. Die Wikipedia war erstens ein Instrument unseres didaktischen Handelns, Bestandteil unserer Aufgabenstellungen, Gegenstand der von uns geteilten Tutorials und Schreibanleitungen und zweitens war sie Reflexions- und Analysegegenstand, der den Lernenden „Kompetenzen für die Orientierung in der digitalen Welt“ (Beißwenger/Knopp 2019: 10) vermittelte. Im Zentrum des Unterrichts stand außerdem der Forschungsprozess, also die Recherche und die Artikelerstellung, der dann wiederum in den Blogposts und in der Hausarbeit selbstreflexiv abgebildet werden sollte.

Wie beim langsamen Schließen eines gut funktionierenden Reißverschlusses sollten dabei, wie oben bereits erwähnt, praktische und theoretische Anteile wie „Zähne“ ineinandergreifen und zum erfolgreichen Abschluss des Projekts beitragen. Die Studierenden sollten zu zweit, je ein:e Studierende:r aus der Germanistik und ein:e Studierende:r aus der Geschichte, eine Wikipedia-Artikelseite zu einem:r Widerstandskämpfer:in gegen den Nationalsozialismus aus unserer Region erstellen oder ausarbeiten. Die Studierenden mussten dabei das Wissen, das sie aus unseren unterschiedlichen Einzelsitzungen mitbrachten, einbringen, dem Partner oder der Partner:in vermitteln und die unterschiedlichen Fachwissen in die Artikelerstellung einbringen.

---

3 [https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm\\_B%C3%BCrger](https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_B%C3%BCrger).

4 <https://mitqualitaet.com/2022/05/27/eine-analyse-der-wikipedia-seite-von-alfred-delp-aufbau-verlinkungen-multimodalitaet-und-gemeinschaftliche-textproduktion/>.

Angela Borgstedt hatte dankenswerterweise eine Liste mit Widerstandskämpfer:innen aus der Region Rhein-Neckar erstellt, bei der wir sicher sein konnten, dass es zu diesen Personen Literatur gab, die für den Artikel verwendet werden konnte. Zu jeder weiteren Einzelsitzung des Seminars sollten die Studierenden nun nicht nur die Forschungsliteratur zur Vorbereitung lesen, sondern auch die einzelnen Schritte der Artikelerstellung bewältigen: Anmeldung, Erstellen einer Benutzer:innenseite, Kontakt mit dem:r Partner:in aufnehmen, recherchieren, verschiedene Tutorials zur Artikelerstellung anschauen, eine Entwurfseite für den Artikel anlegen. Auf die kommenden Lektüren und Schritte in der Artikelerstellung wurde immer am Ende der Sitzung hingewiesen und dies wurde in den Folien verschriftlicht.

## 7. Vorträge im Rahmen des Seminars

Innerhalb des Seminars konnten zwei der geplanten drei Vorträge, ein Workshop, ein Edit-a-thon und eine Lesung als öffentliche Veranstaltungen stattfinden. Über die Newsletter der Fakultäten an der Universität Mannheim, über die Öffentlichkeitsabteilung der Universität und über unsere Wikipedia-Hochschulseite haben wir die Veranstaltungen öffentlich gemacht und beworben. Peter Steinbach, der langjährige Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, nahm in seinem guten besuchten Online-Vortrag neben den verschiedenen Widerstandsgruppen ihr Handeln und die unterschiedlichen Bedingungen ihres Widerstandshandelns in den Blick. Ziko van Dijk, Autor des Buches *Wikis und die Wikipedia verstehen*, hielt einen Online-Vortrag zur Wikipedia und den mit ihr verknüpften Wissenssystemen und beantwortete danach die Fragen der Studierenden zu Problemen, die sie mit der Artikelerstellung hatten.

Für unseren Online-Edit-a-thon in der vorletzten, gemeinsamen Sitzung im Seminar, hatten sich neun Wikipedianer:innen auf unserer Wikipedia-Hochschulseite angemeldet und sich bereit erklärt, den Studierenden bei der endgültigen Fertigstellung ihrer Artikelseiten zu helfen. Bei einem Edit-a-thon werden Texte gemeinsam editiert und erfahrene Wikipedianer:innen helfen solchen, die ihre ersten Artikel erstellen. Viele dieser Mentor:innen kannte ich bereits von anderen Edit-a-thons und hatte

sie direkt angesprochen und um Unterstützung gebeten.<sup>5</sup> Acht von ihnen waren, mit unterschiedlichen Zeitfenstern, zum Termin erschienen und so konnte ich insgesamt sechs Break-out-rooms jeweils eine:n Mentor:in, drei bis vier zu begutachtende Seiten und die dazugehörigen Studierenden zuordnen. Diese Begutachtung der Artikelseiten erwies sich als effektiv. Verbesserungen wurden vorgeschlagen, die Studierenden konnten in Ruhe die Änderungen vornehmen und dann im Nachgang noch mit ihrer:m Mentor:in per Mail oder auch auf der Diskussionsseite Kontakt aufnehmen, um sie um Sichtung der geänderten und in den Artikelnamensraum verschobenen Artikel zu bitten.

Dieses Vorgehen ist teilweise auch auf den Diskussionsseiten und in der Versionsgeschichte der zugehörigen Artikel als Prozess nachlesbar<sup>6</sup>:

## Diskussion: Wilhelm Bernhard Pabst

Feedback [ Quelltext bearbeiten | Abschnitt hinzufügen ]

Ergänzend zur Besprechung gestern habe ich noch ein paar Punkte zum Berücksichtigen bevor man den Artikel verschiebt:

- Es gibt mehrere Personen mit dem Namen "Wilhelm Pabst" und daher hat Wikipedia bereits eine Disambiguierungsseite dazu: [https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm\\_Pabst](https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Pabst) . Die einzelnen Personen werden dann durch einen Namenszusatz disambiguiert. Daher müsstet Ihr hier dann auch den Lemma-Titel zu "Wilhelm Pabst (Architekt)" ändern (geht über Seite verschieben).
- Struktur sollte man nochmals anpassen. Hier empfiehlt es sich meist einen ähnlichen bereits in Wikipedia veröffentlichten Artikel herauszusuchen und die Struktur davon anzupassen. Bei Personen wird eigentlich immer zuerst ein kurzer oder auch längerer Abriss über das Leben der Person in einem Abschnitt "Leben" gemacht. Dann kann man auf spezielle Punkte eingehen in weiteren Abschnitten, falls sich dies anbietet. Die formalen Abschnitte wie Literatur oder Weblinks kommen dann am Ende.
- Bei der Beschreibung des Lebens kann man auch immer Geburt und Tod erwähnen.
- Weitere Quellen über die Person <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/person/gnd/1140122886> + <https://www.archivportal-d.de/person/gnd/1140122886> verlinken (eines davon).
- Beim Widerstandsabschnitt auf die Sachen konzentrieren, wo Wilhelm Pabst selbst persönlich involviert war. Weitere Punkte könnte man ggf. im Artikel zur Gruppe selbst ergänzen, wenn diese dort noch nicht stehen.
- Es gibt einen [Eintrag in der GND zur Person](#) und daher kann man einen entsprechenden Baustein einsetzen. Da kann man sich an anderen Beispielen orientieren, wie das geht.

Bei weiteren Fragen gerne mich auch hier anpingen. --Zuphilip (Diskussion) 10:06, 20. Mai 2022 (CEST) [ Beantworten ]

Auf unserer Abschlussveranstaltung, auf der die Studierenden ihre fertigen Artikelseiten einer interessierten Öffentlichkeit auf Monitoren präsentierten und zwei jüdische Zeitzeuginnen aus ihrem Buch lasen, waren fast alle 80 Plätze der Aula belegt. Nach meiner Begrüßung und meiner kurzen Einführung in unser Seminar wurden zwei Artikelseiten beispielhaft auf der Bühne von den jeweiligen Studierenden präsentiert. Alle anderen präsentierten ihre Artikelseiten im interaktiven Teil der Veranstaltung auf Monitoren im hinteren Teil der Aula. Nach dieser Präsentation führte Angela Borgstedt die Zeitzeuginnen ein und die Lesung fand unter großer Anteilnahme der Studierenden und der weiteren Zuhörer:innen statt. Die

<sup>5</sup> Es ist auch möglich, auf der Wikipedia-Seite zum Mentorenprogramm passend zum Thema des Seminars nach Mentor:innen zu suchen.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Mentorenprogramm>.

<sup>6</sup> Siehe dazu auch die Diskussionsseite zu Albert Karl Krautheimer.

Veranstaltung wurde auch fotografisch dokumentiert und die Fotos sind auf meiner Homepage einsehbar.<sup>7</sup>

## 8. Blogposts der Studierenden

Um den Prozess der Artikelerstellung, im Sinne von Open Science, transparent und öffentlich darzustellen, sollten die Studierenden zusätzlich Blogposts schreiben. Dafür nutzten wir den Blog aus einem früheren Projekt der germanistischen Linguistik (Mitqualität.com), das sich mit der Textqualität von Online-Texten befasst hatte und damit eine thematische Schnittmenge zu unserem Projekt aufwies. Die Blogbeiträge der Studierenden über die Erfahrungen, die sie bei der Artikelerstellung gemacht haben, über ihr Bemühen, gute Wikipedia-Artikel zu schreiben, erschienen dort in loser Reihenfolge. Je ein Blogpost über die jeweilige Tandem-Artikelerstellung wurde nach der Hälfte der Sitzungen geschrieben, der andere zum Ende des Seminars. Es stand den Studierenden-Tandems frei, jeweils einen Blogpost oder gemeinsam zwei zu schreiben. Ein paar der Blogposts erhielten Kommentare mit Tipps für die Recherche und die Artikelerstellung und der Blog verzeichnete für die Monate März bis Juni 2022 zwischen 600 und 800 Aufrufe im Monat.

## 9. Fazit

Insgesamt wurden innerhalb des Seminars „*Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus* in der deutschen Wikipedia“ 18 Artikelseiten neu erstellt und in fünf bereits bestehende Seiten wurden Informationen zum Widerstandshandeln der Personen eingefügt. Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Artikels (13.02.2023) war keiner der Artikel gelöscht worden.

Während der gesamten Zeit des Seminars waren wir in die Gemeinschaft der Wikipedia eingebunden. Das geschah erstens über die Wikipedia-Hochschulseite, zweitens über den Edit-a-thon und drittens über die Diskussionsseiten der erstellten Artikel. Hier gelang es mir, als Mittlerin

---

<sup>7</sup> <https://www.phil.uni-mannheim.de/germanistische-linguistik/forschung/tandem-seminar-im-open-science-format/>.

zwischen den Studierenden und der Wikipedia-Gemeinschaft zu agieren, indem ich die Wikipedia-Hochschulseite, mit tatkräftiger Unterstützung einiger Wikipedianer:innen, erstellte, indem ich mir bekannte Wikipedianer:innen zum Edit-a-thon einlud und mich für ihre Unterstützung bedankte und schließlich, indem ich die entsprechenden Studierenden auf Diskussionen zu der von ihnen erstellten Artikelseite aufmerksam machte und sie bat zu reagieren.

Über die Wikipedia-Hochschulseite unseres Seminars<sup>8</sup>, die alle Wikipedia-relevanten Informationen zum Seminar enthält, waren wir in die Gemeinschaft der Wikipedia integriert. Auch für Wikipedianer:innen war über diese Seite klar ersichtlich, dass die Artikelseiten innerhalb eines Hochschulseminars von Student:innen erstellt worden waren, was für ein Seminar das war und wer die Dozentinnen waren. Hier waren alle Teilnehmer:innen des Tandem-Seminars mit ihren Benutzer:innenseiten verlinkt und hier wurde auf die öffentlichen Veranstaltungen des Seminars auch innerhalb der Wikipedia hingewiesen. Hier wurden vor dem Edit-a-thon die Artikelentwürfe verlinkt, was während der Veranstaltung einen leichten gemeinsamen Zugriff auf die zu besprechenden Seiten ermöglichte. Und hier wurde schließlich die Liste mit den erstellten oder vervollständigten Artikelseiten veröffentlicht.

Die gemeinschaftliche Textproduktion in einer besonderen Form durften die Studierenden, wie bereits erwähnt, bei unserem Edit-a-thon kennenlernen. Hier zeigt sich die Wikipedia als Gemeinschaft von ihrer besten Seite. Judithkrts schrieb darüber im Blog:

Dort wurden wir in Breakout-Rooms eingeteilt und konnten mit einem Wikipedianer unseren Artikel von oben bis unten durchgehen. Wir wurden auf Fehler hingewiesen und uns wurden Verbesserungsvorschläge gegeben, wodurch wir noch einmal viel gelernt haben in Bezug auf das Schreiben von Artikeln in Wikipedia.<sup>9</sup>

Auf einigen Diskussionsseiten der fertiggestellten Artikel fanden Diskussionen zum Widerstandshandeln statt, wurden die Studierenden aufgefordert, Stellung zu beziehen, was viele von ihnen auch taten. Die Student:innen haben dadurch Diskussionen zum Widerstands-Frame nicht nur the-

---

8 [https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Hochschulprogramm/Mannheim\\_FSS\\_2022](https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Hochschulprogramm/Mannheim_FSS_2022).

9 <https://mitqualitaet.com/2022/06/15/fazit-zur-arbeit-am-wikipedia-artikel-uber-adolf-wurthwein/>.

oretisch in unserer Sitzung zu *Frames* auf Diskussionsseiten in der Wikipedia analysiert, sondern sie nahmen selbst an den entsprechenden Diskursen teil und übernahmen Verantwortung für die von ihnen präferierte Lesart von *Widerstand*. Eva Gredel (2019: 174) verweist auf die Wikipedaktik und die Diskursanalyse als Methoden, Studierende und insbesondere Lehramtsstudierende zur kritischen Reflexion von Texten anzuleiten. Sie definiert dabei Diskurse wie folgt:

Diskurse können im Sinne der Diskurslinguistik als große Mengen an Texten oder Äußerungen verstanden werden, die zeitlich aufeinanderfolgen, bestätigend oder kritisch aufeinander bezogen werden, differenzierend fortgeführt werden und (soziale) Netzwerke und Wissensgemeinschaften kennzeichnen. (Gredel 2019: 174)

Das nachfolgende Beispiel entstammt der Diskussionsseite zur Artikelseite von Otto Däublin und betrifft die Bewertung seines Widerstandshandelns:

traurig [ [Quelltext bearbeiten](#) | [Abschnitt hinzufügen](#) ]

Traurig, dass einer, der so viel Zivilcourage zeigte, vom Weltgericht der Nachgeborenen als „ambivalent“ beurteilt wird, weil er im Gestapoverhör, angesichts von KZ und Tod (und schlimmen Folgen für seine Familie), ein Bekenntnis zum Nationalsozialismus ablegte. M.E. sollte es hier genügen, das Faktum zu referieren; ein Urteil sollten wir uns verkneifen. --Rabanus Flavius (Diskussion) 20:04, 2. Jun. 2022 (CEST) [ [Beantworten](#) ]

Das Werturteil müssen wir uns dann "verkneifen", wenn es nicht sauber belegt wird. Hier fehlt (wie auch bei anderen Einzelnachweisen) die Seitenzahl. Bitte nachbessern! --- Ich habe Benutzer:LucyMck00 benachrichtigt. --H.Parai (Diskussion) 22:46, 2. Jun. 2022 (CEST) [ [Beantworten](#) ]

Auch dann sind wir nicht verpflichtet, so ein Werturteil wiederzugeben; das sollte jedenfalls nur als Zitat mit Verfasserangabe im Fließtext geschehen. --Rabanus Flavius (Diskussion) 23:28, 2. Jun. 2022 (CEST) [ [Beantworten](#) ]

Diesen Deinen Vorschlag finde ich optimal. --H.Parai (Diskussion) 12:59, 8. Jun. 2022 (CEST) [ [Beantworten](#) ]

Danke für den Hinweis mit den Seitenzahlen! Ich werde sie nächste Woche (nach meinen Klausuren) ergänzen. --LucyMck00 (Diskussion) 15:43, 11. Jun. 2022 (CEST) [ [Beantworten](#) ]

Hallo@Rabanus Flavius! Dein Einwand ist sehr nachvollziehbar. Der Artikel ist in Zusammenhang mit einem Studienseminar entstanden und in unserer ersten Fassung des Artikels haben wir Otto Däublin als absoluten Widerstandskämpfer dargestellt. In einem anschließenden Edit-a-thon wurde zu diesem Punkt Kritik geäußert und es wurden sogar Stimmen laut, die Otto Däublin diese Bezeichnung vollkommen absprechen wollten. Von unserem Wikipedia-Mentor wurde uns empfohlen, diesen Zwiespalt mit "ambivalent" im Text zu beschreiben. Wie du es begründest ergibt es Sinn, eine Veränderung vorzunehmen die frei von Werturteilen ist. Ich werde mich nächste Woche mit meinem Seminarpartner zusammensetzen und nach einer Lösung suchen. Danke für deinen Kommentar! --LucyMck00 (Diskussion) 15:40, 11. Jun. 2022 (CEST) [ [Beantworten](#) ]

Die Studentin LucyMck00 griff die Kritik auf, verwies auf den Kontext unseres Seminars und legte dar, wie sie zu ihrer Einschätzung gekommen war. In einem weiteren Schritt stimmte sie dann der Kritik zu und tilgte den Begriff „ambivalent“ aus dem Artikel.

Auch auf der Diskussionsseite zum Artikel von Fanny Blum gab es Diskussionen zum einen zu der „blumigen“ Sprache der Studierenden, die dem Wikipedianer hier nicht angemessen erschien, und zum anderen zum Widerstandsbegriff. An dieser Diskussion hat sich der Student unseres Seminars beteiligt und seine Verwendung des Begriffs „Widerstandskämpferin“ mit Verweis auf einen Artikel von Frau Borgstedt verteidigt. Mit dem Hinweis darauf, dass er aus Versehen auf „Enter“ gekommen sei,

nimmt er Bezug auf die fehlenden Kompetenzen und die Bemühungen der Anfänger:innen und stellt sich damit ebenfalls in den Kontext des Seminars:

Konkret? [ [Quelltext bearbeiten](#) ]

Satzteil: *Durch ihren Widerstand und aufgrund ihres Unwillens, sich dem Unrecht der Nazis zu beugen*, recht blumig; welche Gründe führten doch zur Verhaftung - ein Streit im Treppenhaus! - zeigt sich darin Widerstand gegen NS und Unrecht? An dieser Stelle steht das völlig isoliert und ist nicht nachvollziehbar.

Dann heißt es weiter unten: *nahm ihre Verdrängung, sowie die ihrer jüdischen Mitbürger, nicht kampfflos hin*. Was ist hier mit Verdrängung gemeint, wie kämpfte sie denn gegen Arisierung o. ä. ?

Konkret wird endlich ihr Einsatz Ende 1938 genannt, wo sie von Privatpersonen Raubgut zurückfordert. Man zweifelt, ob sie sich ihrer Rechtlosigkeit und Gefahr dabei bewusst war, wenn es heißt, *wonach sie zu ihrem Unverständnis augenblicklich verhaftet wurde*. Das widerspricht der - unbelegten, vermutlich eigenen - Wertung *Und das, obwohl sie alleine durch die Novemberpogrome genau wusste, mit welchem Feind sie sich dabei anlegte*. --H.Parai (Diskussion) 19:02, 2. Jun. 2022 (CEST) [ [Beantworten](#) ]

Den monierten Schlusssatz habe ich jetzt schon entfernt. Es bleibt für mich auch die Frage, ob hier die Bezeichnung "Widerstandskämpferin" angemessen ist. Wird Blum in der Quelle so bezeichnet? Grüße --X2liro (Diskussion) 20:41, 3. Jun. 2022 (CEST) [ [Beantworten](#) ]

Wie nett, dass Sie den Schlusssatz bereits entfernt haben.

Durchaus ist die Bezeichnung "Widerstandskämpferin" hier angemessen. Gerne verweise ich hierbei auf den angegebenen Artikel von Angela Borgstedt, deren Ausführungen dazu sehr erhellend sind. Zudem finde ich Ihre Argumentation, Blum sei sich ihrer Gefahr nicht bewusst gewesen, weil sie mit Unverständnis auf ihre Verhaftung reagierte, etwas weit hergeholt. Nur, weil ich weiß, dass ich in Gefahr bin, muss ich noch lange kein Verständnis für eine (aus heutiger Sicht offensichtlich unrechtmäßige, siehe Straftakte mit Haftgründen) Verhaftung haben. Daher diese Formulierung.

Des Weiteren erwähnten Sie den Teil der Verdrängung --Max170400 (Diskussion) 15:05, 11. Jun. 2022 (CEST) [ [Beantworten](#) ]

Entschuldigen Sie bitte die Unterbrechung meines Satzes, ich kam auf "Enter". Des Weiteren erwähnten Sie den Teil der Verdrängung und ihren entsprechenden Kampf. Wie bereits im Artikel ausgeführt, war Fanny Blum auch nach der Arisierung für Ihre ehemaligen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen da – indem sie sich unter anderem gegen die Verbrechen der Novemberpogrome stellte. Der Arisierung an sich musste sie sich allerdings hingeben, ohne etwas dagegen ausrichten zu können. --Max170400 (Diskussion) 15:08, 11. Jun. 2022 (CEST) [ [Beantworten](#) ]

Auch auf der Diskussionsseite zum Artikel von Adolf Würthwein wurden Änderungen am Artikel von den Studierenden, den ursprünglichen Autor:innen des Artikels, gefordert, nicht aber von den Beanstandenden selbst vorgenommen. Den Studierenden wurde dadurch das Gefühl vermittelt, von der Gemeinschaft der Wikipedianer:innen respektiert zu werden und so nahmen sie selbst, wie auch hier im Fall Würthwein, die gewünschten Änderungen vor:

## Diskussion:Adolf Würthwein

Abgleichen [ [Quelltext bearbeiten](#) | [Abschnitt hinzufügen](#) ]

Satz: *Als 1936 die Mitgliedschaft in der Hitlerjugend Pflicht für alle Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren wurde...* Tatsächlich wurden 1936 alle weiteren Jugendorganisationen verboten. Die Mitgliedschaft in der HJ wurde 1936 noch nicht zur Pflicht: [Gesetzestext](#)ⓘ Erst 1938 wurde die Dienstpflicht in der HJ mit der [2. Durchführungsverordnung](#)ⓘ verordnet. --H.Parai (Diskussion) 18:23, 2. Jun. 2022 (CEST) [ [Beantworten](#) ]

Danke für den Hinweis, wir haben den Textabschnitt angepasst. --Judith.Kr (Diskussion) 08:54, 12. Jun. 2022 (CEST) [ [Beantworten](#) ]

Insbesondere anhand der öffentlichen Blogposts war es uns bedingt möglich zu überprüfen, ob unsere Lernziele erreicht worden sind und mit welchen Schwierigkeiten die Studierenden bei der Artikelerstellung vor allem konfrontiert waren. Nur bedingt möglich war es deshalb, weil die Studierenden sich natürlich beim Verfassen der Blogposts darüber im Klaren waren, dass ihre Arbeit von uns noch bewertet wird und sie sich deshalb mit Kritik zurückhielten. Aber dennoch waren die Blogposts, die Darstellung der Artikelerstellung als Prozess für uns von Interesse, und nicht nur für uns. Auch für die Wikipedia ist es wichtig zu erfahren,

welches die Schwierigkeiten sind, mit denen Anfänger:innen zu kämpfen haben, um ihnen effektivere Hilfestellungen geben zu können. Anhand von Zitaten aus den Blogposts der Studierenden möchte ich im Folgenden einen kurzen Überblick über die weiteren erreichten Ziele und über die Schwierigkeiten des Seminars geben.

## 10. Experimentelle Lehrveranstaltung

Jenseits des Gelingens oder Nicht-Gelingens der experimentellen Lehrveranstaltung sind die Studierenden einerseits dankbar für die Möglichkeit, etwas Neues kennenlernen und ausprobieren zu dürfen:

Im Rahmen meines Bachelors- und Masterstudiums habe ich bereits viele Hausarbeiten verfassen müssen. Dieses Open-Science-Seminar ist daher vor allem in dem Sinne für mich interessant, dass ich ein ganz neues Vorlesungskonzept kennenlernen darf. (ch697)<sup>10</sup>

Andere fürchteten, wie oben bereits erwähnt, gerade diese neuen Aufgabenstellungen jenseits von Hausarbeiten, weil sie nicht genau abschätzen konnten, was sie erwartete. Hier gilt es, zukünftig auf eine klarere Kommunikation der Prüfungsleistungen und der Leistungen im Seminar zu achten, die vor allem dazu dient, den ängstlicheren Studierenden zu vermitteln, dass die Aufgaben zu bewältigen sein werden.

Die Möglichkeiten des Feedbacks, die wir mündlich, durch Fragen im Seminar, und schriftlich, durch ein Forum auf Ilias anboten, wurden nur mündlich und hauptsächlich zu Beginn des Seminars angenommen.

Unser Ziel, dass die Studierenden, entsprechend dem affektiven Lernziel, nicht nur Interesse und Ehrgeiz für Ihre Wikipedia-Seite entwickeln, sondern auch mehr Interesse an sprachwissenschaftlichen Theorien und Methoden zeigen würden, die ihnen beim Erstellen der eigenen Seiten von Nutzen sein könnten, haben wir erreicht. In ihren Blogposts berichten die Studierenden davon, dass sie besonderen Ehrgeiz entwickelten und sehr stolz auf den erstellten Artikel sind.

---

<sup>10</sup> Dieses und alle weiteren Blogposts der Studierenden aus denen ich zitiere, sind unter dieser Adresse zu finden: <https://mitqualitaet.com/blog-zur-textqualitaet-von-online-texten/> (Abruf vom 15.02.2023).

Das, was am Anfang nur eine verpflichtende Studienleistung war, entwickelte sich im Lauf der Artikelerstellung immer mehr zu etwas, das uns auch persönlich interessierte. Während der Recherche fiel uns auf, dass die Verfolgung der Zeugen Jehovas im öffentlichen Diskurs nur selten zum Thema gemacht wurde. Was uns noch mehr anspornte, den Artikel so gut wie möglich fertigzustellen. (Ethumm)

Unser Artikel erfüllt uns mit großem Stolz, da wir neben unserer zu erbringenden Leistung auch einen wertvollen Beitrag zur Wikipedia geleistet haben, welcher hoffentlich nun veröffentlicht und noch in Jahren Teil der Wikipedia- Enzyklopädie seinen wird. (Nburdan)

Auch unser Lernziel, dass sich die kollaborative Textproduktion sowie die Textsorte Enzyklopädie-Artikel am besten schreibend, innerhalb der Wikipedia-Gemeinschaft, erlernen lässt, hat sich bestätigt. Die Studierenden haben gelernt, dass es beim Schreiben eines Enzyklopädieartikels eines besonderen Stils bedarf, dass nämlich eine „klare Sprache und einfache Satzkonstruktionen“ (willifunk) notwendig sind. Hier spielt natürlich auch der Open-Science-Ansatz des Seminars und der Gedanke, dass die Wikipedia als Enzyklopädie von allen der Gesellschaft gelesen werden soll, eine Rolle:

Wir gaben uns Mühe, die Sätze einfach und verständlich zu formulieren, damit eine breite Öffentlichkeit, für die Wikipedia schließlich gemacht ist, die Informationen gut verstehen kann. Als Studenten, die normalerweise wissenschaftlich schreiben, war dies im ersten Moment ein wenig ungewohnt, aber trotzdem gut machbar. (maristruoster)

Sie haben sich nicht nur in der Theorie mit Hyperlinks und Multimodalität befasst, sondern konnten auf den Artikelseiten selbst Links setzen oder Bilder hochladen. Eddie Bochmann und Nathalie Bender schrieben dazu in ihrem Blogpost:

Dabei ist uns aufgefallen, dass das „Links hinzufügen“ zwar eine sehr dankbare und spaßige Aufgabe ist, die Entscheidung, was aber letztlich verlinkt wird, jedoch schwierig sein kann. Wir haben versucht uns daran zu orientieren, welche Begriffe für den Artikelinhalt relevant sind und für den Sachverhalt verständlich sein müssen und anhand dessen zu entscheiden, welche Verlinkung Sinn ergibt.

Insbesondere die Studierenden der Geschichte mussten sich bei der Recherche für die Artikelseite mit ungewohnten Quellen auseinandersetzen:

Da Wikipedia eine Enzyklopädie ist, standen beim Schreibprozess wissenschaftliche Eigenleistung und Quellenkritik im Hintergrund. Informationen aus seriöser Literatur wurden weitgehend übernommen. (willifunk)

Die Literatursuche stellte sich dabei als schwieriger als gedacht heraus, da vor allem für viele unbekanntere Widerständler:innen, die im Geheimen operiert hatten, nur sehr schwer und wenig Literatur zu finden war. In diesem Zusammenhang tauchte auch häufiger die Frage nach der Relevanz auf. War die Person, für die ein Artikel zu erstellen war, überhaupt „im Widerstand“ gewesen? War sie als solche relevant? War sie zusätzlich in ihrem Beruf relevant? Diese Fragen, welche Inhalte für eine Enzyklopädie relevant sind, wurden, da sie ja auch mit einer möglichen Löschung des erstellten Artikels zusammenhängt, von den Studierenden bei der Erstellung dieser Textsorte viel diskutiert:

Generell war es manchmal schwer für mich zu erkennen, welche Inhalte relevant genug sind, um in den Wikipedia-Artikel aufgenommen zu werden und welche nicht. (ch697)

Die Arbeit im interdisziplinären Tandem wurde zwar unterschiedlich gestaltet, mal mit einer „klaren Arbeitsteilung“ (Nburdan) oder „in Gruppenarbeit“ (Yannick Schulte), grundsätzlich aber als „große Bereicherung“ (Nburdan) verstanden. Das unterschiedliche theoretische Wissen aus den beiden Einzelseminaren konnte im Tandem zusammengeführt und genutzt werden:

Wir sind das Tandem bestehend aus einer Germanistikstudentin, Emma, und einer Geschichtsstudentin, Adriana. Unseren Studiengängen entsprechend, konzentrierte sich Emma dabei auf den korrekten funktionalen und linguistischen Umgang mit der Wikipedia, während Adriana die historische Recherche zu Klara Kaus übernahm. (ascheibn)

In Beantwortung der Frage, was denn „Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ eigentlich bedeutet, haben wir uns mit den unterschiedlichen

Kontexten von Widerstand und auch mit dem Widerstandsbegriff auseinandergesetzt und entsprechende Diskussionen in der Wikipedia analysiert. Marlene Janik schrieb darüber im Blog:

Dazu kommt natürlich das Lernen über den Widerstand selbst, über den Mut und die Lebensrealität von Menschen, die in Diktaturen lebten und darauf eine Antwort finden mussten. Es erfordert nicht nur Demut, sondern auch die Herausforderung, sich selbst und sein Leben zu reflektieren. Nicht zuletzt auch im Angesicht der Diskussionen und Beiträge, welche wir von anderen Wikipedia-NutzerInnen gelesen haben - die Diskussionen über Relevanz, die Rolle mancher Widerständler, manchmal nur Streit über Begrifflichkeiten wie etwa die Definition von Widerstand oder Faschismus. Es spiegelt eine Auseinandersetzung wider, die wir aus heutiger Sicht über die deutsche Geschichte führen und die genauso passiert - durch Diskurs, durch Interesse und durch das Schreiben.

Die Verantwortung, die die Studierenden für ihre Arbeiten übernahmen, gingen noch über die von uns beabsichtigte hinaus, denn sie mussten nicht nur innerhalb der Wikipedia für den erstellten Artikel, für einzelne Formulierungen Verantwortung übernehmen, sondern in einem Fall z.B. auch im Austausch mit Nachfahren von Holocaust-Überlebenden:

Was ist eigentlich Widerstand und wen kann man als Widerständler\*in bezeichnen? All das sind Fragen, mit denen wir uns zwar bereits innerhalb der Seminarsitzungen beschäftigen, die aber durch den Austausch viel präsenter bei unserer Arbeit an dem Artikel wurden. (Emma Teuwen)

Die Studierenden sorgten sich um die Befindlichkeiten der Nachfahren von Holocaust-Überlebenden, wenn sie ihnen den Titel unseres Seminars zu vermitteln suchten, sie empfanden Respekt vor dem Mut derer, die Widerstand geleistet hatten und sie sahen sich konfrontiert mit den Gräueltaten des Nationalsozialismus. Das Maß der Verantwortung, das sie für die Erstellung ihrer Wikipedia-Seite übernahmen und das das für eine Hausarbeit überstieg, sorgte auch dafür, dass die Studierenden emotional stärker betroffen waren:

Eugen Biehlers aktives Agieren im Kampf gegen den Nationalsozialismus in einem Wikipedia Artikel dokumentieren und würdigen zu können, ist uns eine große Ehre gewesen. (proenneb)

Abschließend wollen wir noch die größte Schwierigkeit unserer Arbeit erläutern: Der Umgang mit der Abscheulichkeit der NS-Verbrechen allgemein und speziell mit Rudolf Höß. Bei der Auseinandersetzung fällt es oftmals schwer die richtigen Worte zu finden oder die Abscheulichkeiten überhaupt in Worte zu fassen. Gleichzeitig wird am Ende ein Wikipedia-Eintrag stehen, der für das gesamte Internet frei zugänglich ist. Dadurch entsteht eine große Verantwortung insbesondere für die Person und das Andenken an Sophie Stippel. Dennoch schätzen wir es sehr, so ein Projekt im Rahmen unseres Studiums kennenlernen zu dürfen. (Yannick Schulte)

Die Student:innen haben sich im Laufe ihrer Projektarbeit vielen Herausforderungen gegenübergesehen. Die Literaturrecherche über Menschen, die während des Nationalsozialismus häufig im Geheimen operierten, war aufwändiger und langwieriger als erwartet. Und die Teilnehmenden des Seminars haben, wie oben ausgeführt, die Erfahrung gemacht, dass die Beschäftigung mit dem Widerstand auch Folgendes immer miteinschließen muss: den Respekt für die Opfer auf der einen, die kompromisslose Kenntnis über die Gräueltaten der Täter:innen, über das diese Taten begünstigende Wegschauen der Mitläufer:innen auf der anderen Seite.

Der Open-Science-Ansatz des Seminars, vor allem durch die Arbeit an der Online-Enzyklopädie Wikipedia, konnte den Studierenden vermittelt werden. Die meisten von ihnen kannten Wikipedia ausschließlich aus der Perspektive der Rezipient:innen, wobei sowohl in der Schule als auch an der Universität die Wikipedia als problematische Quelle diskreditiert wurde war (Gredel 2019: 167-168). Nachdem die Studierenden ein besseres Verständnis von der Wikipedia und der dort praktizierten Qualitätssicherung erlangt hatten, verstanden viele von ihnen die Artikelerstellung als Möglichkeit, „etwas zurückgeben“ zu können:

Wir sind dankbar für die Erfahrungen, die wir durch das Projekt gewinnen konnten und können das Verfassen eines Wikipedia-Artikels uneingeschränkt weiterempfehlen, insbesondere da fast jeder von uns die Wikipedia im Alltag nutzt und wir so etwas zurückgeben können. (kiaraschaeffer)

Gefallen hat den Studierenden dabei auch, dass sich, im Vergleich zur Hausarbeit, der „Kreis der interessierten Leserschaft um ein begrüßenswertes Vielfaches“ (fantazie77) erweitert hat. Im Vergleich zu anderen Seminaren wurde das Seminar als „abwechslungsreich“ verstanden und den Studierenden gefiel das Vertrauen, das in sie gesetzt wurde:

Das Seminar ist sehr unterschiedlich und abwechslungsreich im Vergleich zu den Seminaren, die ich bisher besucht habe. Ich mag die Idee, die Studenten Wikipedia Artikel erstellen zu lassen, anstatt sie Referate halten und Essays schreiben zu lassen. Es wirkt alles sehr interaktiv und abwechslungsreich im Vergleich zum Ablauf von anderen Seminaren. Außerdem gefällt mir das Vertrauen, das in die Studenten gelegt wird, mit genug Eigeninitiative und Auseinandersetzung mit dem Thema und der Wikipedia eben dort einen guten Artikel einzustellen. (ebochmann)

Der Spaß an der Zusammenarbeit war ein Vorteil des Tandemseminars, den einige Studierende benannten, deren Tandemarbeit gut funktioniert hat:

Dazu kommt ein sehr häufig unterschätzter Aspekt der Zusammenarbeit: die zwischenmenschliche Komponente eines jeden Teams. Besonders davon profitierte unser Tandem in der Gesamtarbeit, es mangelte nie an Empathie und Humor, weshalb man die Zusammenarbeit kurz und bündig als „sehr gut“ zusammenfassen kann. (Max H. und Max W.)

Da die zweiten Blogposts zeitgleich mit den Artikeln in der Wikipedia erschienen, konnte darin leider nicht thematisiert werden, was es für die Studierenden bedeutete, wenn sie zusehen mussten, wie ihre von ihnen erstellten Artikel von anderen verändert wurden. Diese Art der gemeinschaftlichen Textproduktion, dies wurde bei einigen Diskussionen in den Einzelsitzungen deutlich, bedeutet auch, sich vom Konzept alleiniger Autor:innenschaft zu verabschieden, was mitunter schwierig und schmerzhaft sein kann, zumal persönlicher Ehrgeiz bei der Artikelrecherche und -erstellung durchaus hilfreich ist. Dennoch leitet diese Art der Textproduktion dazu an, sich der Frage, z.B. auch hinsichtlich zukünftiger Forschungstätigkeit, zu stellen, ob es denn beim

(wissenschaftlichen) Schreiben mehr um das Interesse am Forschungsgegenstand geht oder mehr um den persönlichen Erfolg der Veröffentlichung.

Die Studierenden haben tatsächlich mehr Ehrgeiz und Spaß in der Projektarbeit entwickelt, als dies bei der Erstellung einer Hausarbeit der Fall gewesen wäre und manchmal vielleicht auch, als sie selber erwartet hätten. Es stärkt das Selbstbewusstsein der Studierenden und fördert ihren Ehrgeiz, wenn sie sehen, dass das, was sie für die Universität erstellt haben, auch außerhalb dieser wahrgenommen, wertgeschätzt und diskutiert wird.

An der Evaluation des Seminars, die in die Phase des Artikelabschlusses fiel, beteiligten sich leider nur wenige Studierende. Neben den oben bereits genannten positiven Bewertungen, gab es auch Kritik. Einige wünschten sich einen noch stärkeren Tandemcharakter des Seminars, in dem beide Seminare noch stärker inhaltlich aufeinander Bezug nehmen. Andere wünschten sich eine detailliertere Einführung in die Wikipedia, die sie manchmal mit ihrer Komplexität überfordert hatte. Außerdem gab es den Wunsch nach weniger Arbeitsaufwand, mehr Seminar-Struktur und weniger theoretischen Texten.

Für uns Lehrende bedeutete dieses Seminar mehr Aufwand und Mühe als andere Seminare, viel Ausprobieren, z.B. von Kommunikations-Tools, und das Aushalten von Kritik seitens der Studierenden, wenn es beim ersten Versuch nicht funktionierte. Wir haben uns bemüht, die Unsicherheiten, die durch den experimentellen Charakter der Lehrveranstaltung entstanden, durch größtmögliche Erreichbarkeit wettzumachen und haben bei allen Problemen immer wieder unsere Hilfe angeboten. Mir haben insbesondere die Blogposts und die Abschlussveranstaltung Freude bereitet. Das Seminar war ein besonderes und wird auch uns Lehrenden in Erinnerung bleiben. Unsere Zusammenarbeit verlief reibungslos, auch, weil wir uns die Arbeit aufgeteilt hatten, Frau Borgstedt für die Auswahl der Widerständler:innen und die Literaturrecherche, ich für die Textqualität des Wikipedia-Artikels und für die Konzeption des Gesamt-Seminars zuständig war. Wir würden das Tandem-Seminar gerne noch einmal anbieten, weil wir der Meinung sind, dass es sich bewährt hat.

## Literatur

- Beißwenger, Michael/Knopp, Matthias (2019): Soziale Medien in Schule und Hochschule. Zur Einführung. In Michael Beißwenger/Matthias Knopp (Hrsg.), Soziale Medien in Schule und Hochschule: Linguistische, sprach- und mediendidaktische Perspektiven, Frankfurt: Peter Lang (Forum Angewandte Linguistik 63), 9–21. Open Access: <https://www.peterlang.com/view/title/68195>.
- Birgit Szczyrba, Ludwig Huber, Michael Vogel, Rolf Sethe, Arne Pilniok Hrsg. (2018): Forschendes Lehren im eigenen Fach: Scholarship of teaching and learning in Beispielen (2., überarbeitete Auflage.. ed., Blickpunkt Hochschuldidaktik; 125), Bielefeld: Klett Fillibach.
- Dijk, Ziko van (2021): Wikis und die Wikipedia verstehen. Eine Einführung. Bielefeld: transcript Verlag.
- Gredel, Eva (2019): Wikipedia als Reflexionsgegenstand in sprach- und mediendidaktischen Kontexten. Die diskursanalytische und multimodale Dimension der Wikipedaktik. In: Michael Beißwenger/Matthias Knopp (Hrsg.), Soziale Medien in Schule und Hochschule: Linguistische, sprach- und mediendidaktische Perspektiven. Bern: Peter Lang, (= Forum Angewandte Linguistik 63), 165–190.
- Gredel, Eva (2018): Digitale Diskurse und Wikipedia. Wie das Social Web Interaktion im digitalen Zeitalter verwandelt. Tübingen: Narr Francke Attempto (DIALOGUE).
- Gredel, Eva/Herzberg, Laura/Storrer, Angelika (2018). Linguistische Wikipedistik. *Zeitschrift für Germanistische Linguistik: ZGL*, 46, 480–493.
- Huber, Ludwig (2013): Forschendes Lernen im Studium: Aktuelle Konzepte und Erfahrungen (2. Aufl. ed., Motivierendes Lehren und Lernen in Hochschulen; 10). Bielefeld: Universitätsverlag Bielefeld.
- Kaufmann, Margrit E./Satilmis, Ayla/Mieg, Harald (2019): Forschendes Lernen in den Geisteswissenschaften, Wiesbaden: Springer VS.
- Storrer, Angelika (2012): Neue Text- und Schreibformen im Internet: Das Beispiel Wikipedia. In Juliane Köster/Helmuth Feilke (Hrsg.), Textkompetenz in der Sekundarstufe II, Stuttgart, Klett, 277–304.
- Storrer, Angelika (2018): Interaktionsorientiertes Schreiben im Internet. In Arnulf Deppermann/Silke Reineke (Hrsg.), Sprache im kommunikativen, interaktiven und kulturellen Kontext, Berlin/Boston: De Gruyter, 219–244.

## Quellen zum Seminar

- Seminar-Blog: <https://mitqualitaet.com/category/wikipedia-artikel-schreiben/> (Abrufdatum 13.02.2023).
- Wikipedia-Hochschulseite des Seminars: [https://de.wikipedia.org/wiki/-Wikipedia:Hochschulprogramm/Mannheim\\_FSS\\_2022](https://de.wikipedia.org/wiki/-Wikipedia:Hochschulprogramm/Mannheim_FSS_2022) (Abrufdatum 06.07. 2022).